

Organisation

Prof. Dr. Ursula Dallinger
Professur für Soziologie / Sozialpolitik
Chair for Sociology / Social Policy
Universität Trier – FB IV, Abteilung Soziologie
Tel.: +49 - (0)651 201 2610
E-Mail: dallinger@uni-trier.de

Anmeldung

Verbindliche Anmeldung bitte bis zum **08.04.2018** bei:
Monika Fandel-Zahno
E-Mail: fandel@uni-trier.de



Die Tagung findet in den Räumen der Fritz Thyssen Stiftung, Köln, statt.

Tagungsräume

Fritz Thyssen Stiftung
Apostelnkloster 13 – 15
50672 Köln

Die Tagungsräume sind barrierefrei zugänglich.

Anreise

Mit **öffentlichen Verkehrsmitteln** erreichen Sie vom Hauptbahnhof aus die Fritz Thyssen Stiftung wie folgt:

U-Bahn-Station Neumarkt

mit den Linien 1, 3, 4, 7, 9, 16 und 18

U-Bahn-Station Rudolfplatz

mit den Linien 1, 7, 12 und 15

Beide Stationen sind fußläufig fünf Minuten vom Stiftungssitz entfernt

Fußweg

vom Hauptbahnhof zum Tagungsort ca. 20 Minuten.

Parkmöglichkeiten

Wenn Sie mit dem Auto anreisen, stehen Ihnen folgende Parkhäuser im direkten Umfeld der Stiftung zur Verfügung:

- Parkhaus Bazaar de Cologne: Große Brinkgasse 5
- Parkhaus Wolfstraße: Wolfstraße 6
- Parkhaus KSK/Richmodstraße: Richmodstr 13
- Parkhaus Am Neumarkt: Lungengasse 35

Übernachtungsmöglichkeiten

Wir haben in mehreren Hotels Abrufkontingente. Dort können Sie sich unter dem Stichwort „Sektion Sozialpolitik – Uni Trier“ einbuchen. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

Allgemeine Informationen

Einen Lageplan der Kölner Innenstadt mit dem Tagungsort, den Hotels, den Parkhäusern sowie den U-Bahn-Stationen finden Sie [hier](#).

„Hart aber fair?“ Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat

Hart aber fair?

Jahrestagung der Sektion Sozialpolitik der
Deutschen Gesellschaft für Soziologie

26. und 27. April 2018

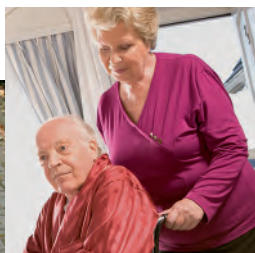
Köln, Apostelnkloster, Fritz Thyssen Stiftung

Tagungsthema

Die Zunahme sozialer Ungleichheiten bestimmte in den letzten Jahren öffentliche und wissenschaftliche Diskurse. Der Sozialstaat ist eine der Institutionen, die den ungleichen Zugang zu Ressourcen ausgleichen soll. Die „Ehe zwischen globalisiertem Kapitalismus und Sozialstaat“ (Leibfried 2013) entschärft Diskrepanzen in der Verteilung der Markteinkommen und dekommodifiziert den Zugang zu Dienstleistungen, gesundheitlicher und pflegerischer Versorgung.

Im Wohlfahrtskapitalismus soll für mehr Sicherheit und Egalität gesorgt sein, jedoch werden neue vertikale und horizontale Ungleichheitslinien eingezogen. Kritiker attestieren dem deutschen „Sozialversicherungsstaat“ blinde Flecken, obwohl er – wie internationale Vergleiche attestieren – Ungleichheit durchaus ansehnlich reduziert. Wie weit reichen also seine Egalitätspolitik?

Die Beiträge der Tagung loten aus, was der Wohlfahrtsstaat leistet und wie sich seine Leistungsfähigkeit in Bezug auf diverse Problemlagen und Personengruppen ändert. Zudem werden die gesellschaftlichen und politischen Voraussetzungen sozialstaatlicher Ungleichheitskorrektur betrachtet. Welche Perzeptionen und Machtressourcen treiben sie an, welche politischen Umsetzungschancen begrenzen sie?



Programm

Donnerstag, 26. April 2018

13.00 – 13.40 Uhr Begrüßung und Einführungsvortrag

Prof. Ursula Dallinger (Uni Trier)

13.45 – 15.45 Uhr Wirkungsweisen und Folgen

René Lehweß-Litzmann (SofI Göttingen): Abbau des Wohlfahrtsstaats oder wachsende Aufgaben? Sozialleistungen und Armut in Europa seit der „Großen Rezession“

Hanna Lierse (Bremen); Laura Seelkopf (European University Institute, Bremen):

Poverty, Inequality and Redistribution: A Comparative Analysis of OECD Countries

Katja Möhring; Andreas Weiland (Mannheim): Ausgleich oder Verschärfung von Einkommensrisiken? Lebenslauf und Alterseinkommen von Frauen in Deutschland im Paar- und Haushaltskontext

Werner Eichhorst (IZA, Bremen); Paul Marx (Duisburg-Essen): The Dynamics of Labour Market Policies in Europe

15.45 – 16.15 Uhr Pause

16.15 – 17.45 Uhr Responsivität und Wohlfahrtsdemokratie

Lea Elsässer (Duisburg-Essen): Ungleiche politische Responsivität und wohlfahrtsstaatlicher Wandel in Deutschland

Sven Hillen (Mainz): Die Klassenzusammensetzung der Wählerschaft linker und rechter Regierungen: Effekte auf die Sozialstaatlichkeit

Frank Nullmeier (Bremen): Die Soziale Selektivität politischer Verfahren

18.00 – 19.30 Uhr Podiumsdiskussion

mit: *Markus Hoffmann* (Abteilungsleiter Sozialpolitik, DGB Bundesvorstand Berlin), *Prof. Michael Hüther* (Institut der deutschen Wirtschaft Köln), *Prof. Stefan Liebig* (Soziologe, Uni Bielefeld); *Eva Welskop-Deffaa* (Caritas Gesamtverband, Vorstand für Fach- und Sozialpolitik); *Benjamin Mikfeld* (BMAS, Leiter Abt. Grundsatzfragen des Sozialstaats, der Arbeitswelt und der sozialen Marktwirtschaft).

Moderation: *Prof. U. Klammer* (Duisburg-Essen)

Ab ca. 20.00 Uhr Gemeinsames Abendessen

Freitag, 27.04.2018

09.00 – 10.45 Uhr Neue Herausforderungen

Julia Rohringer; Sascha Münnich (Göttingen): Versteckte Finanzialisierung: Zur institutionellen Vermarktlichung sozialpolitischen Finanzvermögens

Christoph Schröder (IW Köln): Herausforderungen für die Regionalpolitik durch die Armutskonzentration in Städten

Sina Schadow; Dirk Hofäcker; Janika Kletzing (Duisburg-Essen): Die Zukunft der Mehr-Säulen-Altersvorsorge in Zeiten steigender Erwerbsunsicherheit: Eine vergleichende Studie von sieben Wohlfahrtsstaaten in Europa.

Philipp Linden; Nadine Reibling; Stephan Krayter (Siegen): Arbeitslosigkeit und Gesundheit: Wie wirkt sich die Medikalisierung von Arbeitslosen auf Stigmatisierungsprozesse aus?

10.45 – 11.15 Uhr Pause und Posterpräsentation

11.15 – 12.45 Uhr Perzeptionen

Patrick Sachweh; Evelyn Sthamer; Debora Eicher (Frankfurt): Verunsichert, gleichgültig, hoffnungsvoll? Ein empirischer Blick auf Abstiegsängste und ihre politischen Folgen in Deutschland

Marius Busemeyer; Julia Garritzmann; Erik Neimanns (Konstanz): The role of the public opinion in the politics of social investment in Western Europe

Nadine Schöneck-Voss (HS Niederrhein): Ein Ländervergleich zum Einfluss sozio-ökonomischer und institutioneller Faktoren auf die Wahrnehmung existenzieller Risiken

12.45 – 13.00 Uhr Schlusswort